

## **Einstiegsberatung Klimaschutz: Gemeinde Margetshöchheim 2. Steuerungsrunde am 18.11.2015 im Rathaus**



**Teilnehmer:** **Hr. Brohm (1. Bürgermeister)**  
**Hr. Etthöfer (2. Bürgermeister)**  
**Hr. Hild (Technisches Bauamt)**  
**Fr. Marquardt (MM-Fraktion)**  
**Herr Stadler (SPD-Fraktion)**  
**Herr v. Hinten (Bund Naturschutz)**  
**Fr. Groksch (Agenda 21 Arbeitskreis)**  
**Hr. Öhrlein (Vertreter der Handwerksbetriebe)**  
**Hr. Winkler (CSU-Fraktion)**  
**Hr. Conrad (IfE)**

### **Ablauf:**

- Hr. Conrad wiederholt den Projektablauf, die Inhalte und die Zielsetzung anhand einer PP-Präsentation (siehe Anlage)
- Anschließend präsentiert Hr. Conrad die Ergebnisse des energetischen Ist-Zustandes in der Gemeinde Margetshöchheim
- Basierend auf den ersten Maßnahmenideen der 1. Steuerungsrunde und den nun vorliegenden Erkenntnissen des energetischen Ist-Zustandes wurde ein umsetzungsorientierter Maßnahmenkatalog für die 3 Verbrauchergruppen (Private Haushalte, Kommunale Liegenschaften, GHD) ausgearbeitet

### Kommunale Liegenschaften / Straßenbeleuchtung

- Es erfolgt bereits seit Jahren die Durchführung eines Energiemanagements für die kommunalen Liegenschaften. Der Energieverbrauch ist somit transparent und kontinuierlich für alle kommunalen Liegenschaften erfasst und sollte in dieser Form weitergeführt werden. Zudem könnte eine automatisierte Erfassung mit Smart-Meter erfolgen.
- Die Steuerungsrunde schlägt vor, das kommunale Energiemanagement auch um die kirchlichen Gebäude (Kindergarten, ev. Gemeindezentrum, etc.) zu ergänzen
- Für das Rathaus sind einzelne Sanierungsmaßnahmen inkl. Installation eines neuen Kessels angedacht/notwendig. Hierfür sollte ein ganzheitliches Energiekonzept ausgearbeitet werden, was neben baulichen Maßnahmen (z.B. Fenster) auch z.B. die Umrüstung der Beleuchtung und die Prüfung von verschiedenen Heizungssystemen beinhaltet (mit dem dann niedrigeren Verbrauch).
- In der Verbandsschule sind dringende Sanierungsmaßnahmen notwendig. Aufgrund der ungewissen Zukunft können diese jedoch noch nicht angegangen werden. Sobald die Zukunft des Gebäudes geklärt ist, sollte ähnlich wie beim Rathaus ein ganzheitliches Energiekonzept für das Gebäude angestrebt werden.
- In der Margarethenhalle wurde 2012/2013 eine energetische Dachsanierung durchgeführt. Weiteres Einsparpotenzial besteht im Bereich der Fenster, der Lüftungsanlage und der Heizung. Mittelfristig sollte auch hier ein Gesamtenergiekonzept ausgearbeitet werden.

- Zudem sollte auch der Kindergarten im Hinblick auf eine alternative Beheizung und Einsparpotenziale hin untersucht werden (ggf. in Verbindung mit Konzept für Margarethenhalle).
- Es soll geprüft werden, ob der Neubau des Sportzentrums aus energetischer Sicht sinnvoll erfolgt.
- Im Wasserwerk konnte ein verhältnismäßig hoher Strombedarf identifiziert werden. Es sollte ein möglicher Austausch der Pumpen und die Installation einer PV-Anlage mit maximaler Stromeigennutzung geprüft werden.
- Das RÜB5 / Pumpstation weist einen verhältnismäßig hohen Strombedarf auf. Auch hier sollte ein möglicher Austausch der Pumpen und die Installation einer PV-Anlage mit maximaler Stromeigennutzung geprüft werden.
- Für die Straßenbeleuchtung liegt ein Konzept der WVV vor, welches die Umrüstung der vorhandenen HQL Leuchten empfiehlt. Ob auch bereits die Umrüstung der vorhandenen NAV Leuchten auf LED im Gemeindegebiet wirtschaftlich sinnvoll ist, sollte in einem weiterführenden Konzept berechnet werden. Die Fördermöglichkeiten des Bundes ( <https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen> ) sollten vorab geprüft werden.

#### Private Wohngebäude

- Im Rahmen der Steuerungsrunde wurde deutlich, dass insbesondere im Bereich der energetischen Gebäudesanierung noch zielgerichteter Informationsbedarf herrscht. Die Möglichkeit der Energieberatung wurde bereits vor ein paar Jahren angeboten, jedoch von den Bürgern nicht angenommen → gezielte, umsetzungsorientierte Energieberatungen zu spezifischen Themen (z.B. Sanierung an Sandsteingebäuden, etc.) mit individueller Vor-Ort Betrachtung in den einzelnen Wohngebäuden anbieten → transparente Öffentlichkeitsarbeit / Motivation notwendig
- Als erste Maßnahme für eine Motivation schlägt die Steuerungsrunde die Anschaffung eines „Energiekoffers“ vor. Dieser Energiekoffer sollte z.B. ein Messgerät für Standby-Verluste, eine kleine Verdampferinheit zur Identifikation von Zugscheinungen, etc. beinhalten. Diesen Energiekoffer könnten die Bürger dann kostenlos ausleihen.
- Erstellung eines einfach bedienbaren Online-Rechners zum Aufzeigen der möglichen Energieeinsparpotenziale im eigenen Wohngebäude
- Initiierung eines möglichen Förderprogrammes zum Austausch alter Elektrogeräte (z.B. der älteste Kühlschrank in Margetshöchheim)
- Es wurde angeregt, eine zusammenfassende Übersicht aller Fördermöglichkeiten für die Gebäudesanierung zu erstellen und diese z.B. auf der Homepage zu veröffentlichen und mit dem Gemeindeblatt zu verteilen. Diese Übersicht soll dann in einem regelmäßigen Rhythmus (z.B. alle 6 Monate) aktualisiert werden. Hierbei könnten auch individuelle Programme/Angebote der regionalen Banken mit aufgenommen werden.
- Zudem soll geprüft werden, ob einzelne Quartiere über eine Fernwärmeversorgung gemeinsam beheizt werden können. Mögliche Quartiere wurden im Wärmekataster dargestellt (siehe PP). Für diese Quartiere können dann in einem weiterführenden Konzept konkrete Wärmeversorgungslösungen (BHKW, Pelletkessel, etc) berechnet werden
- Margetshöchheim verfügt nahezu flächendeckend über ein Erdgasnetz (Erdgas verursacht rund 20% weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß als Heizöl). Aufgrund der hohen Anschlusskosten stellen viele Eigentümer jedoch nicht von Heizöl auf Erdgas um. Es

wurde angeregt, dass in den betroffenen Straßen eine Kampagne für eine gemeinsame Umstellung von Heizöl auf Erdgas durchgeführt werden könnte, um die Anschlusskosten zu senken. Die Straßen mit hohem Heizölanteil wurden im Wärmekataster dargestellt (siehe PP).

### Gewerbe

- Insgesamt haben 9 der insgesamt 15 angeschriebenen Unternehmen einen Datenerhebungsbogen abgegeben. Leider konnten anhand der Datenerhebungsbögen keine direkten Maßnahmen in den einzelnen Unternehmen abgeleitet werden → die Steuerungsrunde schlägt vor, diese Unternehmen von der Möglichkeit einer BAFA Energieberatung Mittelstand zu unterrichten (bis zu 80% Förderung) und die Unternehmen hierfür ggf. sogar zu bezuschussen und / oder bei der Antragstellung zu unterstützen.

### Mobilität

Das Thema Mobilität wird in Abstimmung mit der Steuerungsrunde nur stichpunktartig im Maßnahmenkatalog aufgeführt

- Errichtung von Ladestationen E-Mobile / E-Bikes
- Die Fahrradwege Richtung Würzburg sind in einem schlechten Zustand und sollten verbessert werden

### Erneuerbare Energien

- In Margetshöchheim sind noch Potenziale für den Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie vorhanden, auch wenn gemäß der Gestaltungssatzung der Altort ausgenommen ist. Im Rahmen der angestrebten Energieberatungen in den einzelnen Gebäuden sollte dies vom Energieberater mit betrachtet und angesprochen werden (mit Hinweis auf Wirtschaftlichkeit der Stromeigennutzung).
- Potenzial Photovoltaik auf Freiflächen:  
Die Gemeinde hatte einem Investor die gemeindeeigene Fläche Reutfeld Fl.Nr. 7588 mit ca. 10 ha als Fläche für eine Freiflächen-Solaranlage verpachtet. Allerdings ist dieser Investor nach einiger Zeit wieder vom Vertrag zurückgetreten und hat den Pachtvertrag gekündigt, da seiner Ansicht nach bei der momentan gesetzlichen Situation keine Chance besteht, das Projekt zu realisieren.